



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2021



UNSERE THEMEN

- **Katastrophenschutz:**
Gladbeckerin ist Botschafterin
- **Weltblutspendetag**
- **Martin Fries unterstützt DRK**
- **DRK im Hochwassereinsatz**
- **„Kampf dem Herzkasper“**

Liebe Rotkreuz-Freunde,

es vergeht kaum ein Tag, an dem man nicht denkt, da müssen wir doch helfen. Irgendwo auf der Welt ist immer Not, und Medienberichte sorgen dafür, dass die Probleme auch in unseren Wohnzimmern präsent sind. Meist geht uns das Schicksal der Betroffenen persönlich nah, schließlich könnte uns Ähnliches passieren. Da sind starke Emotionen im Spiel. Deshalb braucht es gerade in solchen Situationen Profis, die besonnen und – so komisch es sich anhören mag – routiniert an die Sache herangehen. Gerade nach der Flutkatastrophe waren ehrenamtlich ausgebildete Profis aus der Rotkreuzgemeinschaft Gladbeck im Einsatz. Altenheime und Krankenhäuser wurden evakuiert und Betreuungsstellen aufgebaut und betrieben. Ohne das Zusammenspiel zwischen Hauptamt und Ehrenamt sind solche Einsätze nicht machbar. Wir sind stolz auf unsere Helfer*innen die 365 Tage im Jahr für solche Aufgaben im Bevölkerungsschutz zur Verfügung stehen. Aber der Dank gilt auch allen Fördermitglieder*innen die uns mit

den Spenden unterstützen und erst unsere Arbeit im Zeichen der Menschlichkeit möglich machen. Das Jahr 2021 ist noch nicht vorbei und Corona wird uns auch noch weiterhin begleiten. Aber es kommen auch wieder schönere Zeiten - davon sind wir fest überzeugt.
Bleiben Sie gesund und genießen Sie den Herbst!



Herzliche Grüße Ihr

Wilhelm Walter
Präsident

Das Gesicht des DRK in Nordrhein-Westfalen kommt aus Gladbeck

1.600 Plakate für mehr Ehrenamt im Katastrophenschutz

Mit 1.600 Plakaten in 350 Kommunen wirbt das Innenministerium für mehr Ehrenamt im Katastrophenschutz. „Ohne die rund 100.000 Ehrenamtlichen sähe der Katastrophenschutz in Nordrhein-Westfalen ganz anders aus. Wie unerlässlich diese Menschen für unser Gemeinwohl sind, hat uns die Corona-Pandemie eindringlich vor Augen geführt. Auch der Klimawandel und extreme Wetterereignisse zeigen, dass Katastrophenschutz wichtiger denn je ist. Ohne Freiwillige geht es nicht“, sagte Innenminister Herbert Reul am Samstag in Düsseldorf, wo er das erste Plakat einer neuen Kampagne vorstellte.

Die Plakatkampagne ist Auftakt in ein neues Kapitel einer seit September 2020 laufenden landesweiten Image-Strategie zur Stärkung des Ehrenamtes. Ziel ist, den ehrenamtlichen Katastrophenschützerinnen und Katastrophenschützern ein Gesicht zu geben und gleichzeitig neue Gesichter anzuwerben. Minister Reul: „Die Plakate sind auch ein Dankeschön an die Ehrenamtlichen. Auf den Bildern sehen Sie keine Models oder Schauspieler, sondern ehrenamtliche Katastrophenschützerinnen und Katastrophenschützer aus dem echten Leben.“ Auf dem Plakat ist auch unsere ehrenamtliche Rotkreuzhelferin Michelle aus der Rotkreuzgemeinschaft Gladbeck zu sehen (Dritte von Links). Michelle ist seit 6 Jahren im DRK aktiv und in der DRK-Einsatz Einheit tätig. Nach der Grundausbildung ist sie nun kurz vor dem Abschluss zur Rettungssanitäterin. Wir freuen uns, dass Michelle das DRK in NRW repräsentieren kann. Die Förderung des Ehrenamtes ist Reul ein persönliches Anliegen. In Nordrhein-Westfalen findet deshalb u. a. ein jährlicher Festakt zum Tag des Ehrenamts statt. Zudem wurde eine wissenschaftliche Studie zum Eh-



Abb.: Innenministerium NRW

renamt im Katastrophenschutz in Auftrag gegeben, deren Erkenntnisse nun in die Image-Strategie einfließen.

Der Katastrophenschutz in Nordrhein-Westfalen wehrt schwere Gefahren ab, wenn andere Schutzmaßnahmen versagen. Er kann bei Hochwasser, extremen Wetterlagen wie Stürmen, starken Regenfällen oder Dürreperioden gefordert sein. Er hilft bei großen Unglücksfällen mit vielen Verletzten, die allein durch den Rettungsdienst

nicht mehr versorgt werden können oder unterstützt die Umweltbehörden, wenn besondere Gefahrstoffe in die Luft, den Boden oder das Wasser freigesetzt werden. Ein historischer bemerkenswerter Einsatz des Katastrophenschutzes war der Stromausfall im strengen Winter 2005 im Münsterland, bei dem über mehrere Tage die Versorgung der Bevölkerung unter schwierigsten Bedingungen sichergestellt werden musste.



Foto: DRK Gladbeck e.V.

Weltblutspendetag

Am Montag (14.06.2021) war Weltblutspendetag und gleichzeitig auch Blutspendetermin in der Gladbecker Stadthalle. Dieser wird jedes Jahr am Geburtstag von Karl Landsteiner, dem Entdecker des ABO-Blutgruppensystems, gefeiert!

Erst wenn's fehlt, fällt's auf!

Die kontinuierliche Sicherstellung der Versorgung chronisch Kranker und Verletzter wird zu einer immer größeren Herausforderung. Aufgrund der begrenzten Haltbarkeiten von Blutpräparaten ist und bleibt kontinuierliches Engagement der Menschen essenziell. Um darauf aufmerksam zu machen, nutzen wir eine simple Idee mit großer Wirkung: Rund um den Weltblutspendetag am 14. Juni 2021 verzichteten zahlreiche Unternehmen, Vereine und weitere Akteure auf die Buchstaben der Blutgruppen A, B, AB und O.

Wir in Gladbeck haben unsere Spenderinnen und Spender gebeten Ihren Vornamen ohne die Buchstaben A, B, AB, O auf vorbereitete Tafeln zu schreiben. Anschließend haben wir von jedem einzelnen ein Foto angefertigt. Viele haben mitgemacht und fanden unsere Idee sehr gut. Am Weltblutspendetag konnten wir 135 Blutspender begrüßen und zusätzlich noch 8 Erstspender. Blutspendeaktionen finden in Gladbeck regelmäßig am ersten Montag im Monat in der stadthalle Gladbeck statt. Im letzten Jahr sind die Blutspendezahlen um zehn (10) Prozent gestiegen.



Foto: DRK-Gladbeck e.V.

Sehr stolz sind wir über eine sehr hohe Erstspenderquote.

Jessica, Erstspenderin

Ein Mann ein Wort: Martin Fries unterstützt das Rote Kreuz

Bereits zu Beginn der Corona Pandemie nahm Martin Fries Kontakt zum DRK auf und bot sein Equipment für Hilfseinsätze an. Schnell wurde klar, dass diese Material auch benötigt wird. Es wurden Pavillons, Überfahrbrücken für Stromleitungen und Stromleitungen zur Verfügung gestellt.

Das Material wurde eingesetzt, um auch in Gladbeck schnell eine funktionierende Corona-Test-Infrastruktur an verschiedenen Standorten aufzubauen. Darüber hinaus stand Herr Fries mit seinem Fachwissen und Expertise zur Verfügung.

Herzlichen Dank hierfür!

Rotkreuzler aus Gladbeck im Hochwassereinsatz



Foto: DRK-Gladbeck e.V.

Zur Bewältigung der Folgen der schweren Unwetterkatastrophe in NRW und Rheinland-Pfalz wurden auch zahlreiche Helferinnen und Helfer des Gladbecker Roten Kreuzes alarmiert. Mit dem Patiententransportzug ging es beispielsweise nach Swistal. Hier wurde ein Altenheim evakuiert. Die Bewohnerinnen und Bewohner mussten auch andere Heime verteilt werden.

Andere Rotkreuzler unterstützten bei der Versorgung und Unterbringung von betroffenen und Einsatzkräften. Das DRK stellt sich insgesamt auf einen noch sehr langen andauernden Einsatz ein.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Quittung für den Auftraggeber

IBAN des Auftraggebers

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 36 Stellen)

DRK-Kreisverband Gladbeck e.V.

IBAN

DE2842450040000006387

BIC des Kreditinstituts oder Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

WELADED1GLA

Deutsches
Rotes
Kreuz

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

Spende: DEFI

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E 06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Empfänger:

DRK-Kreisverband Gladbeck e.V.

Bankverbindung des Empfängers:

DE2842450040000006387
Stadtparkasse Gladbeck
WELADED1GLA

SPENDE

EUR

Verwendungszweck (nur für Empfänger):

Auftraggeber/Einzahler:

(Quittung des Kreditinstituts)

Keine Macht dem „Herzkasper“ – eine kurze Zwischenbilanz

In den letzten Ausgaben haben wir Sie über unsere Aktion zur Anschaffung eines AED-Gerätes – eines sogenannten Automatischen-Externen-Defibrillators informiert und um Unterstützung gebeten. Zur Erinnerung: Ein AED ist im Notfall leicht zu bedienen: Über eine eingebaute Sprachfunktion gibt er an, welche Handgriffe in welcher Reihenfolge zu tun sind. Je nach Modell helfen dabei zusätzlich ein kleiner Bildschirm oder aufgedruckte Zeichnungen. Richtig eingesetzt, kann ein automatisierter externer Defibrillator zwei

typische Ursachen für einen Kreislaufstillstand erkennen und entsprechend reagieren. Dies sind „keine Herzreaktion“ und „Kammerflimmern“. Unserem Spendenaufruf sind zahlreiche Mitglieder gefolgt. So kam ein Großteil der benötigten Mittel zusammen, um im Herbst ein Gerät anschaffen zu können. Danach gilt es die ehrenamtlichen Rotkreuzler zu Schulen.

Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Termine

Unsere Erste-Hilfe-Ausbildungen finden jeden Sonntag von 09:00 bis 15:30 Uhr statt.

Informationen können über
unsere Webseite
www.drk-gladbeck.de oder
per Telefon 02043-464650
bei Herrn Weiß bekommen.



Foto: A. Zeick/DRK-Service GmbH



Foto: DRK e.V.

Erste-Hilfe mit Defibrillator

Impressum

DRK Gladbeck e.V.**Redaktion:**Wilhelm Walter
Stefan Walter**Vi.S.d.P.:**Wilhelm Walter
Hans Jürgen Nagel
Ralf Retzlaff**Herausgeber:**DRK Gladbeck e.V.
Europastraße 26
45968 Gladbeck
Tel.: 02043 48460 oder 19219
<http://www.drk-gladbeck.de>
service@drk-gladbeck.de**Auflage:** 1.800